

Energie Effizienz Radar

EIW Insights Special zum Energie Effizienz Gesetz – Markt & Preise • Jänner 2018



ENERGIEINSTITUT
DER WIRTSCHAFT GmbH

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, Sie sind gut ins Jahr 2018 gestartet, und wünschen Ihnen dafür viel Gesundheit, Erfolg und Energie! Der Maßnahmenhandel für die Verpflichtungsperiode 2017 geht bereits in den Endspurt. In dieser Ausgabe finden Sie eine Rückschau auf die Aktivitäten bei den Handels-Plattformen und -Initiativen im vierten Quartal 2017. Wie gewohnt befinden sich deren Kurzsteckbriefe am Ende des Hefts und detailliertere Infos dieser Akteure in einem eigenen, [hier verlinkten](#), Dokument.

Ergänzend haben wir für Sie einen Blick in den Marktbericht 2017 der Monitoringstelle geworfen, sowie einen nach Straßburg, wo das EU-Parlament im Jänner seine Position zur Überarbeitung der EU-Energieeffizienzrichtlinie beschlossen hat. Darauf, wie die Ergebnisse der Verhandlungen zwischen Parlament und Rat ausgehen werden, darf man gespannt sein.

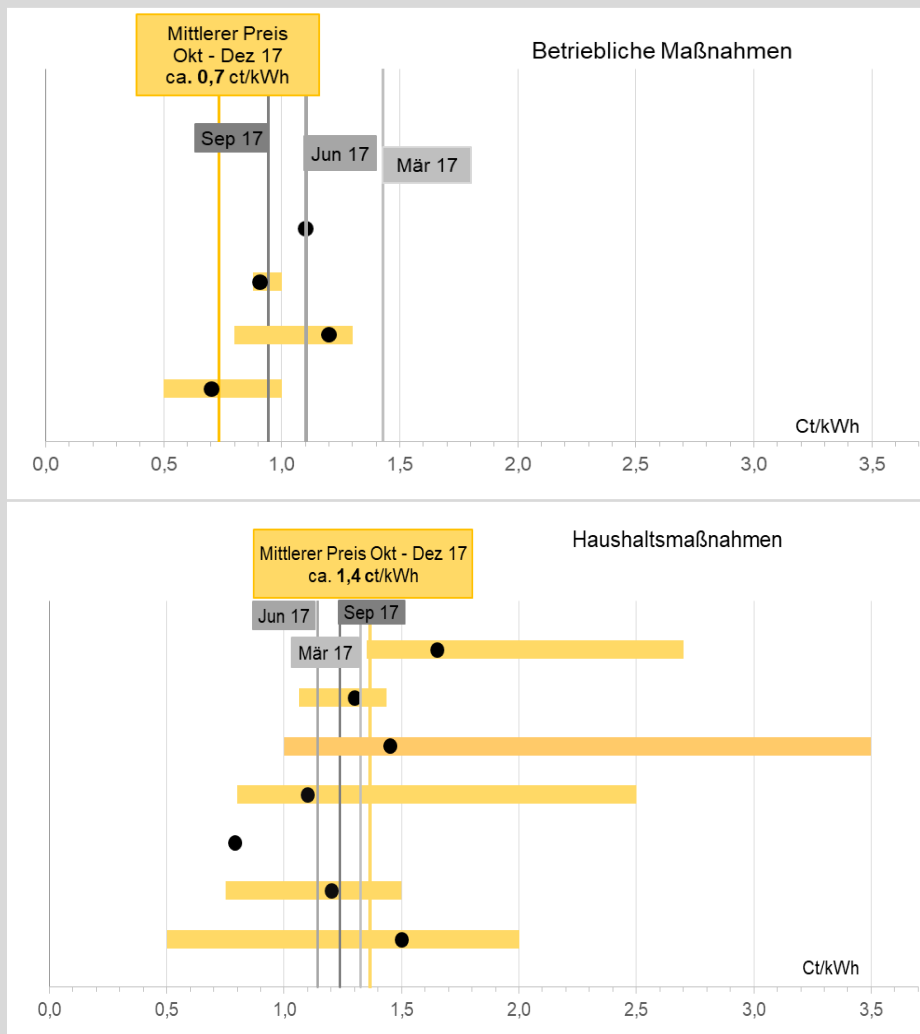
Noch ist nicht zu erkennen, wie die neue Bundesregierung die angekündigte Evaluierung und Weiterentwicklung des Energieeffizienzgesetzes angehen wird, hier geht es wohl um die „Effizienz“ des Effizienzgesetzes. Bis Ende März soll es einen Entwurf der Bundesregierung für eine neue Klima- und Energiestrategie geben, in dem die Neuerungen des Energiekapitels des Arbeitsprogramms einfließen werden.

Wir werden Sie auf dem Laufenden halten!

Sonja Starnberger & das Team des EIW

MARKTRADAR

Preissituation auf den Plattformen im Zeitraum 01.10. bis 31.12.2017



Die Abbildungen zeigen die Preise von Haushalts- und betrieblichen Maßnahmen bei den Plattformen bzw. Initiativen, die uns Daten zur Verfügung gestellt haben.

Die Werte der **orangenen Balken** stellen die Bandbreite der Preise dar, zu denen Abschlüsse bei den einzelnen Plattformen getätigt wurden. Die gewichteten Mittelwerte sind als **Kreise** eingezeichnet.

Zur Berechnung des Durchschnitts über alle Plattformen (**senkrechte Linien**) wurden diese gewichteten Mittelwerte herangezogen.

Grafik: EIW;
Datenquelle:
Eigenangaben
Plattformanbieter.

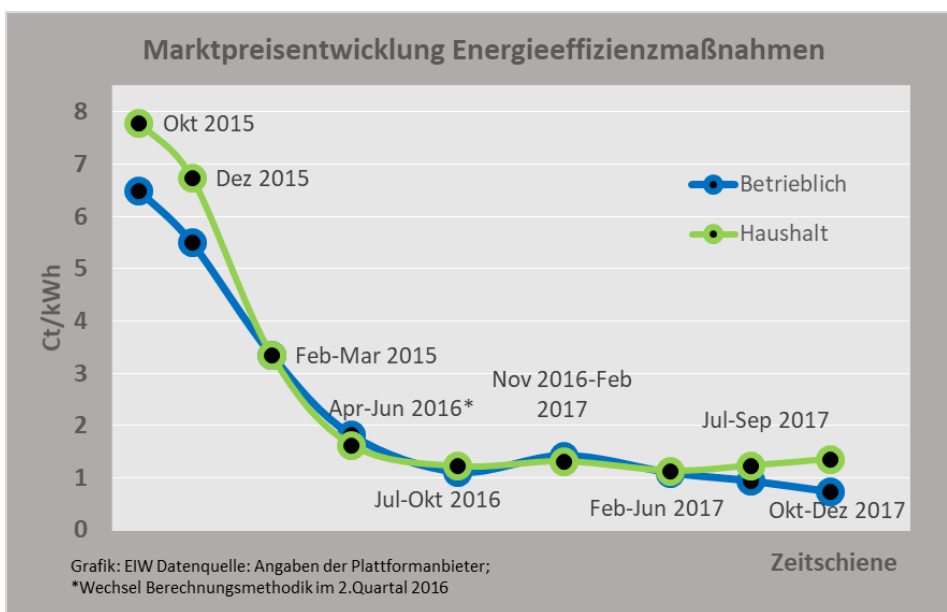
Die aktuelle Preissituation auf den Plattformen

Wie in der Darstellung der Preissituation des letzten Quartals 2017 auf der ersten Seite ersichtlich, sind die Preise für **betriebliche Maßnahmen** auf den Plattformen gegenüber dem dritten Quartal 2017 nochmals **leicht gesunken**. Ihr Preis liegt weiterhin **unter einem Cent pro kWh**. In diesem Zeitraum wurden betriebliche Maßnahmen nur bei vier der betrachteten Plattformen gehandelt.

Hingegen sind die Preise für **Haushaltsmaßnahmen** gegenüber den Vorperioden wieder **minimal angestiegen**. Der gewichtete Durchschnittspreis lag im Oktober bis Dezember 2017 etwa bei **1,4 Cent pro kWh** bei den sieben Anbietern, die über Transaktionen berichteten. Die Bandbreite der Preise war bei den Haushaltsmaßnahmen um einiges größer als bei den betrieblichen.

Dazu dürften auch Käufe von **Maßnahmen aus den vorigen Verpflichtungsperioden** beigetragen haben. Aufgrund der Prüftätigkeit der Monitoringstelle ergaben sich da und dort Fehlmengen, sodass ältere Maßnahmen punktuell nachgefragt wurden, die zu deutlich höheren Preisen die Besitzer wechselten, als Maßnahmen aus dem Jahr 2017. Dies trifft insbesondere für die schwieriger zu bankenden Haushaltsmaßnahmen zu. Vereinzelt wurde aber auch von älteren betrieblichen Maßnahmen berichtet, für die im Jänner 2018 mehr als 3 Cent bezahlt wurden.

Das **Handelsvolumen** insgesamt hat gegen Jahresende im Vergleich zum zweiten und dritten Quartal angezogen. In Summe wurden über die Anbieter, die uns dankenswerterweise Daten für diese Ausgabe zur Verfügung gestellt haben, etwa 170 GWh an Maßnahmen abgewickelt, die sich annähernd gleich auf betriebliche und Haushaltsmaßnahmen verteilten. Bei ersteren entfällt allerdings der Löwenanteil auf einige wenige größere Transaktionen.



Betrachtet man das gesamte letzte Jahr, haben sich die durchschnittlichen Preise weitgehend seitwärts bewegt, wobei bei den Haushaltsmaßnahmen zuletzt ein leichter Anstieg, bei den betrieblichen ein leichtes Absinken zu beobachten war. Diese Bewegungen spielen sich jedoch im Zehntel-Cent-Bereich ab und werden somit wohl kaum Impulse für Aktivitäten setzen.

Für die **kommenden Monate** erwarten die Plattformanbieter teils gleichbleibende Preise, teils wird von leichten Steigerungen ausgegangen, und zwar sowohl bei den Haushalts- als auch bei den betrieblichen Maßnahmen.

Auch wenn es dem Gros der Lesenden bewusst sein wird, soll abschließend noch erwähnt werden, dass die oben beschriebenen Handelsaktivitäten nur einen Ausschnitt des Marktes abbilden. Parallel findet auch eine große Zahl von Maßnahmenübertragungen direkt zwischen Energiekunden und Energielieferanten statt.

***Marktpreisentwicklung:** Mit dem Berichtszeitraum April bis Juni 2016 (Ausgabe Juli 2016) wurde eine Umstellung der Berechnung des mittleren Preises vorgenommen. Seither fließen die Plattformgrößen, ausgedrückt durch die Handelsvolumina, in die Berechnung des Durchschnitts über alle Plattformen mit ein. Des Weiteren werden für die gewichteten Mittelwerte ausschließlich die Abschlusspreise und nicht mehr auch die angebotenen Preise berücksichtigt.

EU-Parlament: Position zur künftigen EU-Energieeffizienz-RL

Am 17. Jänner 2018 wurde im Plenum des Europäischen Parlaments über drei wesentliche Rechtsakte des „Clean Energy“-Pakets abgestimmt, darunter auch über die Überarbeitung der EU-Energieeffizienzrichtlinie. Bereits im Juni 2017 hatten die Energieminister der EU-Mitgliedstaaten dazu eine allgemeine Ausrichtung angenommen. Diese Entscheidungen bilden nun die **Grundlage für die Vorbereitung der sogenannten „Trilog“-Verhandlungen zwischen Parlament, Rat und EU-Kommission**. Einige Knackpunkte in Kürze:

- Mit großer Mehrheit wurde im Parlament einem **Einsparziel** von mindestens 35 % bis 2030 zugestimmt. Dieses **Ziel soll auf EU-Ebene verbindlich** sein. Im Vorschlag der Kommission und in der Allgemeinen Ausrichtung des Rats sind 30 % festgehalten. Mitgliedstaaten müssen **unverbindliche nationale Ziele** festlegen.
- Was die **Einsparverpflichtung** betrifft, sieht das Parlament vor, dass die Mitgliedstaaten in der neuen Verpflichtungsperiode von 2021 bis 2030 kumulierte jährliche Endenergieeinsparungen von **mindestens 1,5 %** erreichen müssen. Diese Verpflichtung soll auch über 2030 hinaus gelten. Der Rat schlägt hingegen vor, dass dieser anfängliche Wert im Zeitraum **2026-2030 automatisch auf 1% sinken sollte**, es sei denn, die Kommission kommt in ihrer Bewertung 2024 zu dem Schluss, dass die EU ihr übergeordnetes Ziel für den Energieverbrauch voraussichtlich nicht erreichen wird.
- Die nationale kumulierte Endenergieeinsparung soll u.a. durch den Nachweis von **Early Actions** um bis zu 25 % (Entspricht Kommissionsvorschlag; Rat: bis zu 35 %) verringert werden können.
- Der Energieabsatz aus dem **Transportbereich** soll laut EU-Parlament ab 2021 in die Kalkulationen miteinbezogen werden. Der Verkehrsbereich wird auch in das Verpflichtungssystem voll umfänglich aufgenommen. (Rat: Ausnahmen aus den Berechnungen bleibt möglich)
- Einsparungen in der Periode 2021 bis 2030 müssen **kumulativ und zusätzlich** sein.
- **Individuelle Maßnahmen**, die in der aktuellen Periode gesetzt wurden/werden und über die Periode hinaus zu Einsparungen führen, sollen **auch nach 2020 angerechnet** werden können.
- **Erneuerbare in Gebäuden** sollen nicht zur Reduktion der Einsparverpflichtung beitragen.
- Mitgliedstaaten müssen Schritte einleiten, um den Einfluss indirekter und direkter Kosten zu minimieren und somit die **Wettbewerbsfähigkeit** der energieintensiven Industrie **sicherstellen**.

Bis wann hier Kompromisse gefunden werden können, ist noch nicht absehbar. Abhängig vom Verhandlungsfortschritt unter bulgarischer Ratspräsidentschaft, könnten auch unter österreichischem Vorsitz im 2. Halbjahr 2018 noch intensive Schlussverhandlungen stattfinden. Die Wahlmöglichkeit für Mitgliedstaaten zwischen Verpflichtungssystem und alternativen Maßnahmen soll dem bisherigen Diskussionsstand zufolge erhalten bleiben. Hier wird es an der österreichischen Politik liegen, für vernünftige Rahmenbedingungen zu sorgen.

Rückblick: Marktentwicklungsbericht 2017 der Monitoringstelle

Die nationale Monitoringstelle hat im Herbst den Bericht [„Marktentwicklungen von Energieeffizienzmaßnahmen, Energieaudits und anderen Energiedienstleistungen gemäß § 24 Abs. 2 Z 8 EEffG“](#) für das Berichtsjahr 2017 publiziert. Wie schon für den vorangegangenen Marktbericht wurden unterschiedliche Gruppen von Marktteilnehmern (verpflichtete Unternehmen, Energieauditoren, Handelsplattformen, Contracting-Anbieter, große Energieverbraucher, Wohnbauträger) per Online-Fragebogen gebeten, der Monitoringstelle ihre Erfahrungen mitzuteilen, wobei die Fragestellungen an die einzelnen Gruppen zum Teil unterschiedlich waren. Im Folgenden werden einige der Ergebnisse zusammengefasst dargestellt.

Die Auswertung der Rückmeldungen zeigt, dass die **bisherigen Preise** der zu erwerbenden EEff-Maßnahmen von vielen Marktteilnehmern als zu günstig angesehen wurden, um die Umsetzung von zusätzlichen Energieeffizienzmaßnahmen (speziell den individuell bewerteten) bzw. Energieeinspar-Contracting-Modellen anzureizen.

Gefragt nach den **zukünftig zu erwartenden Preisentwicklungen** für gehandelte Energieeffizienzmaßnahmen gaben die Mehrzahl der Befragten an, dass sie mit einer maximalen Preissteigerung von bis zu 10 Prozent bis 2020 rechnen, ein Fünftel war sogar der Meinung, dass die Maßnahmenpreise bis 2020 konstant bleiben. Der erwartete niedrige Preis erhöht laut den Autoren die Wahrscheinlichkeit, dass Investitionen nicht getätigt, sondern stattdessen Maßnahmen auf den Handelsplattformen zugekauft werden.

Interessanterweise rechnen die Marktteilnehmer nicht mit großen Preisunterschieden zwischen **gebankten und nicht gebankten Maßnahmen** in den Jahren 2018 bis 2020. Diese Einschätzung sehen die Autoren des Berichts als Indiz dafür, dass von der Erfüllung der gesetzlich geforderten Ziele ausgegangen werden kann.

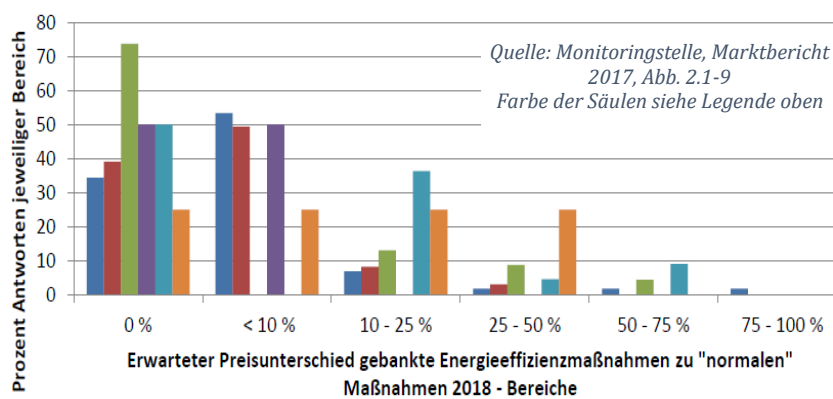
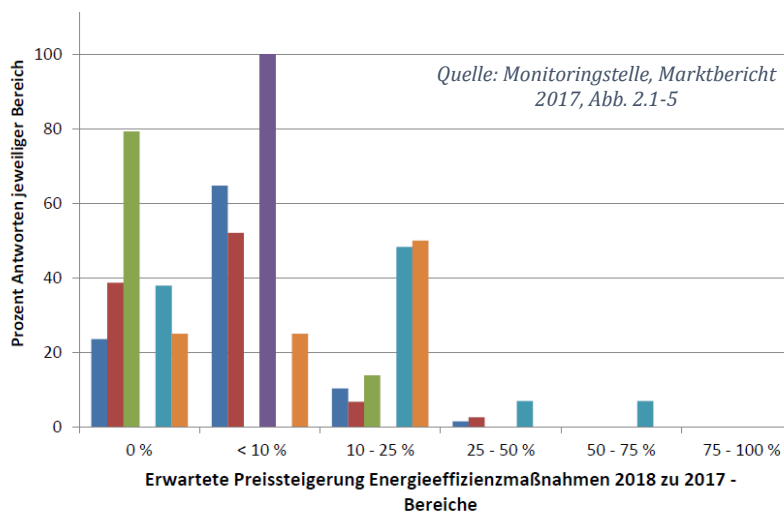
Im Bericht wird anhand von Grafiken auch dargestellt, wie die **verpflichteten Energielieferanten** zu den notwendigen Maßnahmen kommen. Während nur ein kleiner Teil der Maßnahmen im eigenen Betrieb gesetzt

wird, werden hohe Anteile in den versorgten Unternehmen erbracht oder von diesen erhalten. Es gibt aber auch Energielieferanten, die einen großen Anteil der von ihnen benötigten Maßnahmen auf Handelsplattformen zukaufen. Die Autoren sind der Meinung, dass der Anteil der auf Plattformen zugekauften Maßnahmen zukünftig steigen wird, solange die Preise günstig bleiben.

Die Gruppe der **Wohnbauträger** wurde danach gefragt, welche Art von Maßnahmen in diesem Bereich am häufigsten umgesetzt wird. Spitzenreiter sind Maßnahmen zur Verbesserung der Mess-, Steuerungs- und Regeltechnik sowie die Implementierung von Thermostatventilen, gefolgt vom Heizkesseltausch und der Isolierung der obersten Geschossdecke. Demgegenüber werden von den Wohnbauträgern nur selten aufwändige Maßnahmen wie Fenstertausch oder Fassadendämmung getätigt.

Als Querschnittsmaterie wurden neben den erwarteten Preisentwicklungen der Energieeffizienzmaßnahmen auch mehrere **Parameter** abgefragt, die bei der **Bewertung von Investitionen** in der dynamischen Amortisationsrechnung eingesetzt werden. Die große Bandbreite der Werte, die hier beim **gewichteten Kapitalkostensatz (WACC)**, dem **Eigenkapitalkostensatz** und dem **Eigenkapitalanteil** angesetzt bzw. als **Maximalwert der dynamischen Amortisationsdauer** akzeptiert wurden, wird nach Befragtengruppen aufgeschlüsselt und seitens der Autoren interpretiert.

Schlussendlich runden Fragen zu den Präferenzen für **interne oder externe Energieaudits** sowie zu deren Kosten und den Faktoren, die bei der Auswahl der Auditierenden eine Rolle spielen, das Bild ab. Bemerkenswert ist hierbei, dass die Berichtsaufsteller niedrige Kosten des Energieaudits im Vergleich zur Höhe des im Audit identifizierten Energieeinsparpotenzials als Indiz für das Vorhandensein so genannter „Low Hanging Fruits“ interpretieren. Daraus wird die Vermutung abgeleitet, dass die Kosten für handelbare Energieeffizienzmaßnahmen mittel- bis langfristig tief bleiben werden. Dass zusätzlich zu den Identifikationskosten auch die Kosten der Umsetzung für den Preis der Maßnahme relevant sein dürften, wird bei diesen Überlegungen jedoch nicht erwähnt.



Neues aus dem Energieinstitut der Wirtschaft

Stresstest: „Kritische Situationen für Österreichs Stromversorgung 2017“

Der Titel dieser neuesten Ausgabe unserer Schriftenreihe EIWInsights bezieht sich auf Jänner und Juni 2017. In diesen Monaten kam es zu Engpässen in der heimischen Stromversorgung – in dem einen Fall aufgrund einer Kältewelle in Europa und einem Ausfall großer Kraftwerke in Frankreich, in dem anderen Fall aufgrund einer Hitzeperiode gepaart mit Niedrigwasser in den Flüssen, hohem Strombedarf für Klimatisierung und relativ geringer Stromproduktion aus Windkraft. Die Umstände, die zu diesen Herausforderungen geführt haben, waren keine völlig außergewöhnlichen, sie können jederzeit wiederkehren.

Der Stromverbrauch wird europaweit weiterwachsen – insbesondere im Mobilitäts- und Wärmesektor. Und die Stromgewinnung aus erneuerbaren Quellen wird und soll auch weiter ansteigen. Allerdings lassen fehlende Transportkapazitäten von Übertragungsnetzen und die Kapazitäts-Limitierung von grenzüberschreitenden Stromlieferungen die Vision von der „Kupferplatte Europa“ – also das Versprechen eines beinahe unlimitierten freien Stromhandels über voll vernetzte Infrastrukturen – ein Stück weiter in die Ferne rücken.

Das EIWInsights widmet sich diesen Fragestellungen und strebt an, allgemein verständlich die wesentlichen Fakten darzustellen und umfassende Antworten zu geben. In einem Glossar werden Begriffe wie „Ausgleichsenergie“ oder „Redispatch“ kurz und bündig erklärt. Adressaten dieser Publikation sind Multiplikatoren und Konsumenten, Private und Unternehmen, die sich einen Überblick zur Thematik verschaffen möchten.

Bei der Präsentation der Broschüre am 25.1.2018 plädierten sowohl APG-Chefin Ulrike Baumgartner-Gabitzer als auch Stephan Schwarzer, Leiter der Abteilung Energie- und Umweltpolitik der WKÖ, unter anderem für einen raschen Ausbau der benötigten Netzinfrastruktur. Dies würde die Einbindung größerer Mengen erneuerbarer Energien erleichtern und die Kosten für die Stabilisierung des heimischen Stromnetzes im Zaum halten, die zuletzt erheblich gestiegen sind: 2012 lagen sie bei 1,1 Millionen Euro, 2016 bereits bei etwa 150 Millionen Euro, und 2017 wurde die 300-Millionen-Euro-Marke überschritten.



Hinweise

- Wenn Sie den Newsletter des EIW kostenlos und unverbindlich erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte an office@energieinstitut.net
- Wenn Sie eine Plattform für den Handel von Energieeffizienzmaßnahmen bzw. die Handelspartnersuche betreiben oder ähnliche Initiativen setzen, lassen wir gerne auch Ihre Erfahrungen in das Radar einfließen. Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.



Besuchen Sie uns auf Twitter! Unter [@EIW_Energie](https://twitter.com/EIW_Energie) gibt es die jeweils aktuellste Radar-Ausgabe und andere EIW-News

Impressum: Energieinstitut der Wirtschaft GmbH • 1060 Wien • www.energieinstitut.net

Disclaimer: Die Daten beruhen auf Eigenangaben der Plattformen. Stand Jänner 2018. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Für Satz- und Druckfehler sowie für jegliche Verwendung der im Radar enthaltenen Daten wird keine Haftung übernommen. Bei personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Handelsplattformen & Initiativen zum Bündeln von Maßnahmen

Die Plattformen, die sich hier kurz vorstellen, haben zum Gelingen dieser Radar-Ausgabe beigetragen. Detailliertere Profile und Neuigkeiten der Plattformen finden Sie [unter diesem Link](#) sowie auf den Webseiten der einzelnen Anbieter.

 <p>www.ethus.at</p>	<p>ETHUS ist Handelsplattform und Generaldienstleister rund um das EEEffG mit über 100 Kunden. Das Kundenportfolio von ETHUS umfasst, vom internationalen Konzern bis hin zur Einzeltankstelle, Vertreter verschiedenster Branchen. Für rund 50 Energielieferanten übernimmt ETHUS vollumfänglich den administrativen Prozess im Zusammenhang mit dem EEEffG (von der Planung über die Beschaffung bis hin zur Einmeldung der Maßnahmen).</p>
 <p>www.onetwoenergy.at</p>	<p>Als einziger digitaler Marktplatz bietet OneTwoEnergy ein geeignetes Service, um EE-Nachweise einfach, transparent und zeitsparend online zu verkaufen bzw. zu kaufen. Die Abwicklung der Zahlung läuft über ein Treuhandsystem, wodurch maximale Sicherheit garantiert ist. Alle für die Übertragung notwendigen Unterlagen werden automatisch generiert und bereitgestellt. Darüber hinaus unterstützt das OTE Team von der Berechnung bis zur erfolgreichen Übertragung von Nachweisen.</p>
 <p>www.e-effizienz.at</p>	<p>B2B Marktplatz mit vertraulichem und öffentlichem Bereich; für geschlossene Nutzergruppen besteht die Möglichkeit zur Einrichtung eines eigenen, individuellen Marktplatzes. Zugang nur auf Einladung. Die Angebotspalette reicht von der einfachen Kontaktherstellung bis zum Full Service Paket durch die Plattform oder registrierte Dienstleister. Jetzt auch Energieeffizienzpartnerschaften für die erfolgreiche Umsetzung von geplanten Maßnahmen.</p>
 <p>energy environment innovation energy-efficiency.management</p>	<p>Als ESCo bietet SYNECO ein breites Leistungsspektrum im Rahmen des EEEffG. Beginnend beim Maßnahmenhandel, der Entwicklung und Begutachtung von Energieeffizienzprojekten bis hin zum Compliance Management – der kompletten Abwicklung der Verpflichtungen – ist eine kompetente und langfristige Begleitung sichergestellt.</p>
 <p>www.actcommodities.com</p>	<p>ACT stellt Kunden die Expertise auf dem Markt für Effizienzmaßnahmen seit 2008 in Italien und Frankreich, seit 2015 auch in Österreich zur Verfügung. Daneben vervollständigen weitere verwandte Produkte wie Ökostrom, CO₂-Fußabdruck & -Kompensation sowie Biomethan und Biokraftstoffe die breite Produktpalette.</p>
 <p>Austria www.saveenergy-austria.at</p>	<p>Save Energy Austria GmbH (SEA) ist auf die Produktion qualitativ hochwertiger Energieeffizienzmaßnahmen mit hohen Einspareffekten und realem Kundennutzen spezialisiert. SEA Maßnahmen werden mit heimischen Partnerunternehmen umgesetzt und in einer umfassenden Datenbanklösung detailliert dokumentiert. Verpflichtete können bei SEA Maßnahmen in benötigter Menge in Auftrag geben bzw. bereits realisierte direkt erwerben. SEA bietet eine All-in-One-Lösung von individueller Beratung über die Maßnahmenproduktion bis zur USP-Eingabe.</p>
 <p>www.energiebonus.at</p>	<p>Die Energiebonus Handels GmbH wurde von Energieexperten gegründet. Die Zielsetzung ist es, eine einfache Abwicklung und kosteneffiziente Verwaltung rund um das Energieeffizienzgesetz anzubieten.</p>
 <p>Die Energieeffizienzplattform der österreichischen E-Wirtschaft. www.effizienzmeister.at</p>	<p>Zentrale Schnittstelle zwischen Käufer und Verkäufer von Energieeffizienzmaßnahmen. Effizienzmeister.at bündelt die Nachfrage der E-Wirtschaft. Verkäufer können ihre Angebote selbstständig verwalten. Nach Freigabe der Maßnahme durch effizienzmeister.at erhalten alle registrierten Energielieferanten ein Info-Mail (Menge, Preisvorschlag, Kontaktdaten). Vertragsverhandlungen und -abschluss erfolgen bilateral.</p>